

## Gildas Coudrais – Hinterglasmalerei

11. November bis 17. Dezember 2022

Gildas Coudrais ist für uns ein Künstler der ersten Stunde. Bereits 2012 stellten wir seine Arbeiten erstmals aus, damals war die Galerie da Mihi noch ein Pop-Up im leergeräumten Anlikerhaus am Bubenbergplatz. Coudrais' Arbeiten sind hinter Glas gemalt, manche auch auf verformtem Acrylglas. Die Wahl der altmeisterlichen Technik der Hinterglasmalerei in Kombination mit frechen Anleihen an die Kunstgeschichte, von der Pop-Art bis zur Konzept-Kunst, ist Programm. Der Künstler lässt sich von grossen Meistern wie Caravaggio oder Rubens inspirieren, aber seine Kunst bleibt sozialkritisch mit einer Prise Humor.

**Vernissage: Freitag, 11. November, 17.00 - 20.00 Uhr**

### Öffentliche Führungen:

Samstag, 12. November, 14.00 - 14.30 Uhr

Donnerstag, 17. November 18.00 - 18.30 Uhr

Freitag, 2. Dezember, 18.00 - 18.30 Uhr

Samstag, 10. Dezember, 16.00 - 16.30 Uhr

**Finissage: Samstag, 17. Dezember, 14.00 - 17.00 Uhr**

Gildas Coudrais (\*1975 in Frankreich) lebt und arbeitet in Berlin. Seine künstlerischen Schwerpunkte sind Paris, Los Angeles, Berlin und auch Bern, wo er mehrmaliger Teilnehmer der «Artstadt Bern» war. Bei diesem Event haben wir ihn auch kennengelernt. Seither hat er an insgesamt fünf Ausstellungen in der Galerie teilgenommen.

In Potsdam, etwas ausserhalb von Berlin, hängt in der Gemäldegalerie des Schlosses Sanssouci eines der Meisterwerke von Caravaggio, «Der ungläubige Thomas» (um 1601). Ein Werk, das Coudrais oft besucht, das ihn immer wieder neu inspiriert, weniger durch den religiösen Inhalt als vielmehr durch die realistische Maltechnik mit dem speziellen «Chiaroscuro» Effekt – Caravaggios meisterlicher Umgang mit dem ausgeprägten Hell-Dunkel-Gegensatz zur Dramatisierung des dargestellten Geschehens. Coudrais adaptiert diesen Kunstgriff in seinen Hinterglasmalereien und verstärkt ihn zusätzlich durch eine Hintergrundbeleuchtung. Das geschieht durch moderne LED-Technik. Coudrais komponiert also in der Manier alter Meister, die er auch durch die verwendeten Barockrahmen zitiert. Doch seine Kunst bleibt durch und durch zeitgenössisch. Das intelligente Spiel mit glänzenden Glasoberflächen und kunsthistorischen Referenzen nutzt Coudrais zur Hinterfragung aktueller Problemstellungen von Präsentation und Cyber-Ästhetik.

Eine weitere Inspirationsquelle für Coudrais ist die Apostelserie von Peter Paul Rubens, die sich im Prado in Madrid befindet. So, wie die Symbole die einzelnen Apostel kennzeichnen, vom Himmelsschlüssel des Petrus bis zum Schwert des Paulus, gibt auch Coudrais seinen weiblichen Aposteln Attribute zur Hand, deren Symbolgehalt aber nicht mehr dem christlichen Kanon folgen, sondern einem aktualisierten Referenzsystem verpflichtet sind. Und so wird Coudrais' Apostel Thomas zur barbusigen Frau, die ungläubig auf einen Schweizer Fussballstar starrt, dessen Trikot im Kampfeschehen zerrissen wurde und einen Blick auf seinen GPS Brustgurt freigibt, ein Accessoire, welches zur Überwachung von Fussballern dient.

Neben seinen neuesten Portrait Serien beinhaltet die Ausstellung auch Zeichnungen Coudrais'. Mit dabei ist eine grossformatige Arbeit, die einen aus neun Teilen zusammengesetzten Swimmingpool zeigt, eine Anlehnung an «A Bigger Splash» von David Hockney. Der Pool wird flankiert von grossen Palmen, die als Auseinandersetzung des Künstlers mit dem verbreiteten Palmensterben in Kalifornien zu verstehen ist. Nicht fehlen dürfen die witzigen Cartoons, die so treffend den Wortwitz des Künstlers manifestieren. Hier sind allerdings profunde Französisch-Kenntnisse gefragt, wenn z.B. le sein Gildas zum Saint Gildas mutiert.

Text: Hans Ryser

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

Barbara Marbot, Hans Ryser, Galerie da Mihi, KunstKeller, Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern  
+41 31 332 11 90, [barbara.marbot@damihi.com](mailto:barbara.marbot@damihi.com), [hans.ryser@damihi.com](mailto:hans.ryser@damihi.com)

Öffnungszeiten: Donnerstag / Freitag, 14.00 - 19.00 Uhr, Samstag 11.00 - 17.00 Uhr

## Abbildungen



Abbildung 1: Gildas Coudrais, Portrait d'une femme aigre-doux, 2022,  
Oel auf Acrylglas, Blattgold (22kt), Lightbox, Holzrahmen, 65 x 65 cm

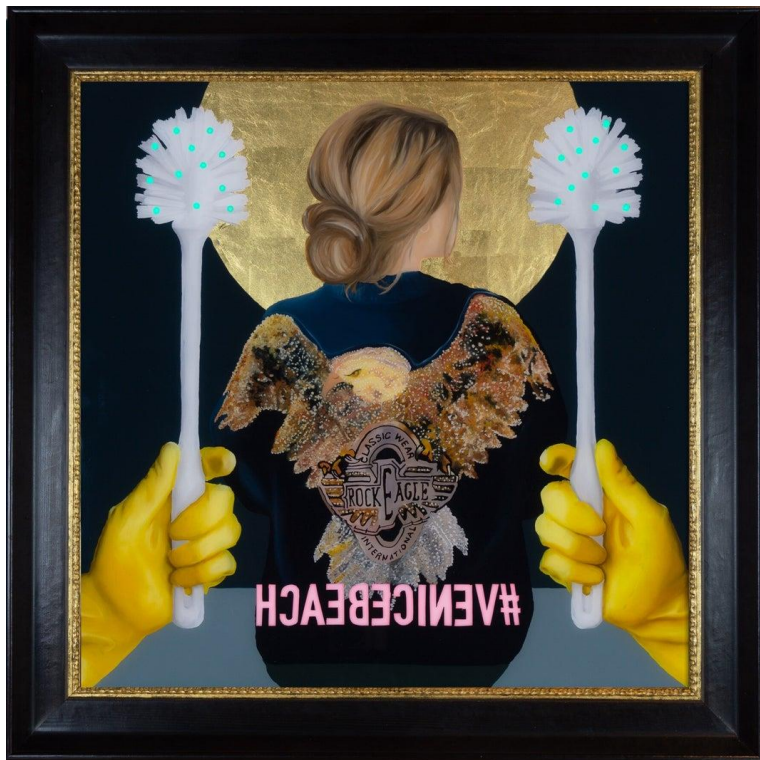


Abbildung 2: Gildas Coudrais, Portrait d'une femme # 4, 2022,  
Oel auf Acrylglas, Blattgold (22kt), Lightbox, Holzrahmen, 65 x 65 cm



Abbildung 3: Gildas Coudrais, Portrait-Reihe «How do I look at you # 2», «Break up with Yourself» 2022,  
Oel auf Acrylglas, Lightbox, 100 x 100 cm  
Fotos: Gildas Coudrais